

# Bürger *initiative*

+++ Mannheimer Bürgerinitiativen informieren +++

## Wozu brauchen wir Bürgerinitiativen ?

Interview mit Vertretern der Bürgerinitiativen

*Bürger-Initiativ : (INI)*

**Was sind Bürgerinitiativen (kurz: BIs) ganz allgemein?**

**Ursel Risch :**

(Konversion statt BUGA)

Eine BI ist eine aus der Bevölkerung gebildete Interessenvereinigung, die aus einem konkreten Anlass Einfluss auf die Stadtverwaltung und den Gemeinderat nehmen will. Sie will erreichen, dass Fehlentscheidungen rückgängig gemacht werden, wenn sie ökologisch und ökonomisch der Stadt schaden.

**INI : Welche Voraussetzungen braucht man, um eine BI zu gründen?**

**Christiane Säubert :**

(Lebenswertes Feudenheim)

Formal keine. Es ist notwendig, motivierte und engagierte Mitstreiter zu haben, die sich sachbezogen mit den Themen auseinandersetzen und den Dialog mit Verwaltung und politischen Vertretern offenhalten.

**INI : Durch die Beteiligung an Wahlen nehmen Sie Einfluss auf die Politik. Reicht das nicht aus, um die Interessen der Bürger im Gemeinderat zu vertreten?**

**Britta Gedanitz :**

(Grauzone Grünzug)

Nein, denn wenn wir bei der Wahl unsere Stimme „abgeben“, heißt das nicht, danach keine mehr zu haben. Durch Wahlen

stellen wir den Politikern keinen Blankoscheck für ihre Entscheidungen aus! Wenn wir unsere Interessen berücksichtigt sehen wollen, müssen wir auch selbst Einfluss auf die Politik nehmen.

**INI : Warum arbeiten sie nicht selbst in einer Partei mit?**

**Hans-Jürgen Hiemenz :**

(Gestaltet Spinelli)

Auch damit können politische Fehlentscheidungen nicht immer verhindert werden, wenn die Mehrheiten im Gemeinderat anders entscheiden und dabei wichtige Dinge nicht ausreichend berücksichtigen, z.B. ökologische, klimatische und verkehrliche Folgen von großen Baumaßnahmen. Auch werden manchmal Bedürfnisse der Bevölkerung einfach ignoriert, z.B. die Ablehnung des Betriebs Hof auf Spinelli.

**INI : Wodurch erreichen Sie, dass Entscheidungen der Verwaltung revidiert werden?**

**U.R.:** Wir organisieren Aktionen, sammeln Unterschriften, erstellen Petitionen, führen Gespräche mit Parteien, wir recherchieren und veröffentlichen Fakten durch Flyer und Info-Veranstaltungen. Wir schreiben Pressemitteilungen und Leserbriefe in der Hoffnung, dass sie auch berücksichtigt werden. Wir fordern von der Verwaltung, frühzeitig an Planungen beteiligt zu werden.

**INI : Hatten sie schon Erfolge mit Ihrer Arbeit?**

**H-J. H.:** Ja, mit der Bürgerinitiative „Rettet die Au“ 1984. Deren Arbeit war mitentscheidend dafür, dass der Bau einer großen Schnellstraße mitten durch die Au verhindert und die Au stattdessen zum Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen wurde.

Ursel Risch

Konversion statt BUGA



Christiane Säubert

Lebenswertes Feudenhm.



Britta Gedanitz

Grauzone Grünzug



Hans-J. Hiemenz

Gestaltet Spinelli





# Bürgerinitiative Gestaltet Spinelli

## Der Name ist Programm

### Breite Frischluftschneise & natürliche Landschaft

Die Bürgerinitiative Gestaltet Spinelli hat sich im Jahr 2011 gegründet und bereits in einer frühen Phase der Konversion zur Aufgabe gemacht, das Spinelli-Areal zu gestalten. Kern ihres Konzepts ist die Schaffung einer breiten Frischluftschneise, mit mindestens 600 Metern und vielfältigen natürlichen Landschaftselementen wie Sanddünen und Biotopen.

### US-Kasernen als lebendiges Quartier

In einer zweiten Planungsphase entschied sich die Initiative gegen eine Bebauung im Norden Spinellis. An den vorhandenen US-Kasernen im Süden soll stattdessen ein lebendiges Quartier entstehen, denn die Gebäude sind in einem ausgesprochen guten und gepflegten Zustand, viel zu schade zum Abriss und bestens geeignet als günstiger Wohnraum für vielfältige Nutzungen. Eine kleine, überschaubare ökologische Siedlung mit Doppel- und Reihenhäusern, Cafés und Nahversorger rundeten das Programm ab.

### Konzept vorgestellt

Ihr Konzept überreichte die Initiative im September 2011 dem damaligen Konversionsbeauftragten Konrad Hummel und machte es an Infoständen in der Öffentlichkeit bekannt. 2012 stellte die Gruppe es im Gemeinderat und im Februar 2014 im Bezirksbeirat Feudenheim vor.

Auch in verschiedenen Buga-Planungsgruppen wirkten die Mitglieder der Initiative 2013 bis 2014 konstruktiv mit.

### Von den städtischen Planungen enttäuscht

Bei den städtischen Planungen oder Beschlüssen indes finden die Vorschläge keinen Niederschlag. Am 23.10.2018 beschloss der Gemeinderat im „Rahmenplan Spinelli“ eine massive Wohnbebauung auf Spinelli Nord mit bis zu zehnstöckigen Hochhäusern und mindestens 1800 Wohneinheiten für 4.500 Bewohner. Die Frischluftschneise ist stellenweise nur noch 400 Meter breit und wird durch die sogenannte U-Halle weiter beengt. Im Süden Spinellis soll ein zentraler Betriebshof entstehen und jede Menge Geschosswohnungsbau, allerdings nur unter teilweisem Erhalt der Kasernen.

### „Wir werden uns auch weiterhin einbringen“

Nichtsdestotrotz kündigt Co-Sprecher Hans-Jürgen Hiemenz, ehemals Bürgerinitiative „Rettet die Au“, an: „Wir werden uns auch weiterhin in Planungsverfahren und durch Aktionen zur Kommunalwahl 2019 einbringen“.

Wer bei der Bürgerinitiative mitwirken möchte, kann dies bei den **monatlichen Treffen** im Gemeindehaus der Epiphaniaskirche tun.

Nähere Infos unter:

<http://www.feudenheim-net.de/spinelli/>

Informationsstand der Bürgerinitiative in Feudenheim







Als im Februar 2013 der Gemeinderat beschloss 2023 eine Bundesgartenschau (BuGa) auf dem Spinelli-Gelände und im Landschaftsschutzgebiet (LSG) Feudenheimer Au abzuhalten, gründete sich im Mai 2013 die Bürgerinitiative (BI). Ihr Ziel war und ist es, die Bundesgartenschau aus ökologischen und ökonomischen Gründen zu verhindern.

### Anfechtung des Bürgerentscheids

Im September 2013 fand der Bürgerentscheid zur Buga statt, dessen Ergebnis mit 50,3 Prozent knapp pro BuGa ausfiel. Die BI störte sich am unfairen "Wahlkampf" und hatte daher wegen Verletzung des Sachlichkeitsgebots Klage beim Verwaltungsgericht erhoben. Die Kritikpunkte brachte die BI in einem Schwarzbuch heraus, das auf ihrer Seite veröffentlicht ist.

Inhaltlich befasste sich indes weder das Verwaltungsgericht noch das danach eingeschaltete Regierungspräsidium mit der Kritik. Die Entscheidungen ließen so lange auf sich warten, dass der Bürgerentscheid am Ende durch den Gemeinderatsbeschluss zur BuGa im Mai 2017 quasi als überholt galt.



### Erhalt der Natur in der Au

Mit verschiedenen Aktivitäten wie z.B. eine Menschenkette durch Au forderte die BI zum Erhalt der Natur insbesondere der Au auf. Am Ende konnte die Verlegung der Straße „Am Auckel“ verhindert werden.



Ein weiterer wichtiger Erfolg der BI: die BuGa findet nicht mehr im Landschaftsschutzgebiet „Feudenheimer Au“ statt und der geplante See wird kleiner sein.

Aktuell macht die BI gegen die von der Stadt geplante Trassenführung von Radwegen durch das Landschaftsschutzgebiet Feudenheimer Au und die Zerstörung von Kleingärten mobil.

### Kritik am Rahmenplan Spinelli

Kritisch sieht die BI den Rahmenplan Spinelli, der im Oktober 2018 vom Gemeinderat mehrheitlich beschlossen wurde.

„Macht es Sinn, für einen Grünzug Kleingärten zu zerstören?“, fragt Ursel Risch.

Und Klaus Brückner meint: „Der Ausbau der vorhandenen Radwege ist wesentlich billiger, als durch einen Radschnellweg mitten durch fruchtbares Ackerland und Kleingärten zusätzlich noch bedrohte Tierarten zu gefährden.“

„Die vom Gemeinderat ursprünglich einmal beschlossene Mindestbreite der Frischluftschneise von 600 Metern muss in Anbetracht des Klimawandels unbedingt eingehalten werden.“ fordert Karlheinz Sausbier. Und Christine Schaefer ergänzt: „Das ist nur möglich durch den Abriss der U-Halle und weniger Bebauung.“

**Kontakt:** Mail: [ukari@web.de](mailto:ukari@web.de)  
[www.konversion-statt-buga.com](http://www.konversion-statt-buga.com)  
 facebook.com/  
 Mannheim23KeineBuga2023

# Konversion statt BUGA

---

# Mannheim23



# Grauzone

## Grünzug

Anwohner des Stadtteils Käfertal-Süd haben sich Ende 2017 zur Bürgerinitiative Grauzone-Grünzug zusammengeschlossen. „Wir wollen die städtischen Entwicklungsplanungen des Grünzugs Nordost kritisch begleiten und die Bürger stärker in den Prozess einbezogen wissen“, meinen die beiden Sprecher Britta Gedanitz und Michael Meister.

### Grünzug versprechen-Klimaverschlechterung liefern

„Uns Bürgern wurde ein Grünzug versprochen, eine Frischluftschneise, zur Belüftung von Innenstadt und angrenzenden Stadtteilen. Und jetzt?“ Jetzt werde den Käfertalern und Feudenheimern so viel Bebauung vor die Nase gesetzt, dass sich das Klima verschlechtert. Ein Thema, das die Initiative umtreibt. Wie eben auch das fehlende Verkehrskonzept.

### Fehlendes Verkehrskonzept

Die Initiative hält bereits die jetzige Verkehrssituation für problematisch, nun kämen noch ein paar Tausend Bewohner hinzu, dazu eine Straßenbahn durch Bäckerweg und Wachenheimer Straße. „Wie soll das funktionieren?“, fragt sie und befürchtet, die Bewohner aller angrenzenden Stadtteile könnten auch in puncto Verkehr zu Verlierern werden. Zumal Käfertal als Stadtteil im Gemeinderat kaum vertreten ist.

### Zehngeschossige Hochhäuser passen nicht zum Bestand

Der Gemeinderat segnete im Oktober den Rahmenplan Spinelli ab, trotz aller Unzulänglichkeiten, wie die Initiative hervorhebt. Besonders übel stoßen ihr die bis zu zehngeschossigen Hochhäuser, neuerdings „Landmarks“ getauft, auf. Diese passen gar nicht zum Bestand.

### Bürgerbeteiligung & Politik

Dennoch sieht die Initiative auch Erfolge. Bereits im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Bürgerbeteiligung zum Aufstellungsbeschluss führten die Einwendungen der Bürger zur Auflockerung der geschlossenen Blockrandbebauung. Sehr erfreulich und konstruktiv bewertet sie das Treffen mit der CDU, die Anregungen der Initiative in ihren Antrag aufnahm. Enttäuschung macht sich indes in Bezug auf die SPD breit, die die Gesprächsanfrage unbeantwortet ließ.

„SPD findet nicht statt, nicht für Bürger“, fasst Sprecherin Gedanitz zusammen.

Die Initiative will auch weiterhin im Kontakt mit der Politik bleiben und Veranstaltungen für Bürger und mit Politikern durchführen, wie zuletzt Ende Juni 2018 mit Politikern aller Fraktionen.



3-D-Modell von Spinelli  
(Wachenheimerstraße mit  
Straßenbahnverlauf)

### Informationen und Kontakt :

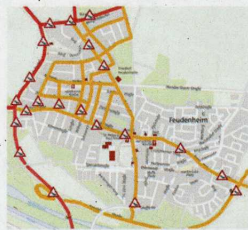
Mail:  
[grauzone-gruenzug@t-online.de](mailto:grauzone-gruenzug@t-online.de)

Website:  
<https://grauzonegruenzug.wordpress.com/>



# Die Bürgerinitiative „Lebenswertes Feudenheim“

! ALLE SIND BETROFFEN !



DIE DRASTISCHE VERKEHRSZUNAHME  
WIRD ZU AUSFALLROUTEN DURCH  
GANZ FEUDENHEIM  
FÜHREN !

... ist die bislang **jüngste**, die sich mit dem Geschehen auf dem **Spinelligelände** befasst. Sie schloss sich aus dem Kreis betroffener Anwohner zusammen, als die Pläne der Stadt MA für das Spinelli Gelände bei der BBR-Sitzung Feudenheim 18.10.2017 offengelegt wurden. Nach gründlicher Recherche und Faktensammlung wurde im Rahmen einer ersten öffentlichen Infoveranstaltung am 14.3.2018 schnell deutlich, dass nicht nur die Bürger in Feudenheim Nord, sondern alle Feudenheimer von den Plänen in vielerlei Hinsicht negativ betroffen sein werden. Schnell schlossen sich daher vielfältige Aktionen zur sachbezogenen Information und Aufklärung der Bürger an: Mit Flyer-Verteilung, Infoabenden und Ständen auf der Hauptstraße, durch eine Web-Seite, Facebook-Vernetzung und für eine Petition wurden über 1500 Stimmen gesammelt und 150 Abonnenten werden regelmäßig auf dem Laufenden gehalten. Mit nahezu allen Parteien, mit Frau Kubala, der grünen Bürgermeisterin und dem OB Dr. Kurz, sowie wichtigen Vertretern der Stadtverwaltung wurden persönliche Gespräche geführt. Durch das gestiegene Interesse der Öffentlichkeit kam es bislang zu einer Aussetzung der Entscheidung über den Betriebshof auf Spinelli im Gemeinderat. Trotz dieses ersten Teilerfolges gilt es noch weiter Transparenz zu schaffen und die bisherige Faktenlage neu zu gestalten.



## Denn:

- Verschwendung von Architektenwettbewerbs-Preisgeld (120.000 €) für nicht von Gemeinderat beschlossenen Betriebshof \*
  - Versprechungen des OBs (Feudenheimbroschüre 2016) zur Verkehrs- und Lärmreduzierung werden ins Gegenteil verkehrt (durch Zentralisierung des Betriebshofes, verdichtete Wohnbebauung für mind. 4200 neue Einwohner allein in Spinelli Nord und Erhalt der U-Halle als Großveranstaltungshalle) \*
  - Subventionierung schönfärbischer Dachbegrünungen statt Ausbau effektiver Luftschneisen \*
  - Vereitelung der gesamtstädtisch positiven klimatischen Wirkung des Grünzuges Nordost durch Bebauung (Hochhäuser, Blockbebauung, Betriebshof, U-Halle) \*
  - Pläne der Stadt entsprechen nicht den Empfehlungen der teuren Klimagutachten ('13,'16,'17) \*
  - Massive Negativwirkung des Betriebshof auf Verkehrssituation, Klima und Erholungsgebiete (u.a. Naturdenkmal "die Bell") \*
  - Nichtkommunizierte Bestandteile eines gesamtstädtischen Betriebshofes (Schüttgutumladestelle, ausgehende Werkstätten, erheblicher Fuhrpark) und euphemistische Verwendung von Schlagwörtern wie "landmark" statt Hochhaus oder „Grünhof“ statt 2.8ha großem technischen Betrieb verschleiern irreversible Auswirkungen \*
- ..... hält die BI für nicht hinnehmbar
- Über jeden Interessierten und Mitmacher freut sich deshalb die Initiative, deren Sprecherin C. Säubert ist. Unter der Homepage [www.feudenheim.info](http://www.feudenheim.info) und über email: [talstrasse\\_wingertsbuckel@gmx.de](mailto:talstrasse_wingertsbuckel@gmx.de) kann man sich in den Verteiler aufnehmen lassen.
- \* auf Homepage nachlesbar



## Fragen an Kommunalpolitiker :

Laut Klimagutachten 2013 sollte die Frischluftschneise mindestens 600 Meter breit sein, damit die Frischluftzufuhr für die Innenstadt gewährleistet ist. Das ist nur möglich durch eine Reduzierung der Bebauung und den Abriss der U-Halle.

Werden Sie Maßnahmen einfordern, die die verbesserte Frischluftzufuhr in die Mannheimer Innenstadt gewährleisten? **1**

Würden Sie Bebauungsplänen zustimmen, die zur Verschlechterung des Klimas in den angrenzenden Stadtteilen beitragen? **2**

Die Wohnbebauungen, der geplante zentrale Betriebshof und die BuGa führen zu einer erhöhten Verkehrs- und Umweltbelastung nicht nur in Feudenheim und Käfertal.

Befürworten Sie eine Reduzierung der Bebauung auf Spinelli, wenn damit die Verkehrsbelastung verringert werden könnte? **3**

Halten Sie einen zentralen Betriebshof in direkter Nähe zu bestehender und neuer Wohnbebauung für zumutbar? **4**

Sollen die in einem guten Zustand befindlichen Kasernenblöcke Ihrer Ansicht nach komplett, teilweise oder gar nicht erhalten werden zu Gunsten von weniger Neubauten? **5**

Welche Gebäudetypen und -höhen halten Sie bei den Neubauten im Hinblick auf die Frischluftzufuhr auch der Bestandsimmobilien für sinnvoll? **6**

Kann nach Ihrer Ansicht das noch ungeklärte Altlastenproblem auf Spinelli im Zusammenhang mit der Bebauung zu Entschädigungsansprüchen führen? **7**

Angesichts des sich beschleunigenden Klimawandels könnte die Buga durch mangelnde Besucherzahlen zu einem finanziellen Risiko werden. Haben Sie diesen Aspekt berücksichtigt? **8**

Die Antworten werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

## Helfen Sie bitte mit, das Mannheimer Klima zu schützen !

Bitte fordern auch Sie mit Ihrer **Unterschrift**, dass ausreichend Kaltluft in die Mannheimer Innenstadt gelangen kann.

Unterschreiben Sie daher bitte online die folgende **Petition** :

[www.openpetition.de/petition/online/erhalt-und-ausbau-von-wirksamen-frischluftschneisen-und-kaltluftproduktionsflaechen-in-mannheim](http://www.openpetition.de/petition/online/erhalt-und-ausbau-von-wirksamen-frischluftschneisen-und-kaltluftproduktionsflaechen-in-mannheim)  
oder

<http://openpetition.de/!drbbr>

(Links auch erreichbar über die Webseiten der Bürgerinitiativen ‚Lebenswertes Feudenheim‘ und ‚Grauzone-Grünzug‘.)

Impressum :

‚BürgerInitiativ‘  
c/o  
Ursel Risch  
Maikammerstr.21  
68309 Mannheim